

Getreideernte 2004:

Die höchsten Erträge seit 10 Jahren

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT
UND FISCHEREI

10/2005

Autor

Dagmar BINOVA

Inhalt

Getreideerzeugung: +24 %..... 1

Weichweizenerzeugung:
+27,2 %..... 2

Hartweizenerzeugung: +39,5 % 4

Gersterzeugung: +12,9 %..... 5

Körnermaiserzeugung: +27,7 %
..... 6

Erzeugung anderer Getreide ... 7

Den ersten Schätzungen zufolge, die die Mitgliedstaaten Anfang Januar 2005 an Eurostat geliefert haben, ist für das Jahr 2004 die höchste Getreideernte der letzten 10 Jahre zu verzeichnen. Zurückzuführen sind die außergewöhnlichen Erträge vor allem auf sehr günstige klimatische Bedingungen während des gesamten Wirtschaftsjahres. Der milde Herbst ließ das Wintergetreide sehr gut anwachsen und der darauf folgende kalte Frühling mit ausreichenden Niederschlägen schafften nahezu optimale Voraussetzungen für die Rekordernte des Jahres 2004.

Getreideerzeugung: +24 %

Das Wirtschaftsjahr 2003-2004 ist im Vergleich zu den vergangenen 10 Jahren für die EU-25 sehr positiv ausgefallen. Den Schätzungen zufolge wurden in EU-25 in diesem Jahr 287,3 Mio. t Getreide (ohne Reis) erzeugt, was einer Zunahme der geernteten Erzeugung um 24 % entspricht. Die große Differenz ist teilweise auf die sehr geringe Ernte in 2003 zurückzuführen. Darüber hinaus ist für das Wirtschaftsjahr 2003-2004 ein hoher Ertrag zu verzeichnen: 54,7 dz/ha. Dies bedeutet eine Ertragssteigerung um 9,70 dz/ha. In EU-25 betrug die Getreideanbaufläche 52,5 Mio. ha, womit sich die Fläche gegenüber dem vergangenen Wirtschaftsjahr um 2,1 % erweitert hat (teilweise ist es darauf zurückzuführen, dass die Brachen verkleinert wurden). Es gibt jedoch größere Abweichungen zwischen den einzelnen Ländern und den einzelnen Getreidesorten.

Getreideerzeugung (1000 Tonnen, ohne Reis)								
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 Schätzungen	Prozentuale Veränderung 2004/2003
BE	2,535.9	2,406.6	2,512.9	2,358.5	2,639.3	2,613.2	2,836.5	8.5%
CZ	6,668.9	6,928.3	6,454.2	7,337.6	6,770.8	5,762.4	8,869.1	53.9%
DK	9,355.5	8,775.0	9,412.7	9,423.1	8,803.7	9,050.9	9,039.0	-0.1%
DE	44,574.9	44,452.0	45,271.2	49,709.3	43,391.3	39,426.0	50,812.9	28.9%
EE	576.0	401.5	696.1	558.4	524.7	505.7	599.7	18.6%
GR	4,419.0	4,288.0	4,062.0	4,091.3	4,074.9	4,110.0	4,330.2	5.4%
ES	21,778.5	17,321.0	23,739.8	17,179.2	20,863.8	20,308.3	23,805.3	17.2%
FR	67,807.7	64,135.9	65,582.5	60,143.1	69,555.7	54,807.1	69,644.0	27.1%
IE	1,865.0	2,011.3	2,173.9	2,164.1	1,963.6	2,146.9	2,418.3	12.6%
IT	19,305.0	19,641.5	19,392.5	18,660.3	19,877.3	16,461.8	20,937.0	27.2%
CY	64.9	127.0	48.0	127.4	141.8	151.0	80.0	-47.0%
LV	958.9	783.4	923.6	928.0	1,028.5	932.4	1,043.0	11.9%
LT	2,716.8	2,048.6	2,657.7	2,345.3	2,539.1	2,631.8	2,800.1	6.4%
LU	167.2	153.8	152.8	144.3	168.8	164.1	179.2	9.2%
HU	12,997.4	11,384.9	10,026.5	15,039.2	11,695.9	8,758.4	16,557.0*	89.0%
NL	1,569.3	1,416.5	1,818.8	1,862.6	1,823.9	1,917.1	1,973.6	2.9%
AT	4,771.6	4,806.5	4,490.2	4,833.8	4,757.3	4,263.8	5,315.3	24.7%
PL	27,158.7	25,750.3	22,340.6	26,960.3	26,877.3	23,390.8	29,037.7	24.1%
PT	1,279.5	1,506.0	1,465.5	1,151.9	1,350.8	1,037.9	1,068.6	3.0%
SI	557.1	478.6	493.8	496.0	610.7	398.7	565.1	41.7%
SK	3,474.5	2,829.4	2,201.3	3,212.0	3,193.6	2,490.3	3,900.4	56.6%
FI	2,768.6	2,868.4	4,089.3	3,661.0	3,939.4	3,782.8	3,618.7	-4.3%
SE	5,618.4	4,931.3	5,670.3	5,390.7	5,461.9	5,352.1	5,511.7	3.0%
UK	22,616.0	22,119.0	23,985.0	18,959.4	22,965.4	21,323.3	22,387.0	5.0%
EU-15	210,432.0	200,832.8	213,819.5	199,732.7	211,637.1	186,765.4	223,877.2	19.9%
EU-25	265,605.2	251,564.8	259,661.3	256,736.8	265,019.5	231,786.8	287,329.3*	24.0%

* Eurostat Schätzung

Quelle: Eurostat New Cronos Datenbank, am 25. Januar 2005

Die höchsten Zuwachsraten der letzten zwei Jahre (über 50 %) verzeichnen Ungarn (ca. +89 %), die Slowakei (+56,6 %) und die Tschechische Republik (+53,9 %). In Slowenien dürfte die Erzeugung schätzungsweise um mehr als 40 % gestiegen sein.

Mit Ausnahme von Dänemark, Zypern und Finnland melden alle anderen EU-Mitgliedstaaten höhere Ernten als 2003. Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Polen verzeichnen Zuwachsraten zwischen 20 % und 30 %. In Deutschland stieg die Getreideerzeugung gegenüber 2003 um 11,4 Mio. t oder 28,9 %. Frankreich als größter Getreideerzeuger in der EU erntete in 2004 69,6 Mio. t Getreide; gegenüber den 54,8 Mio. t im Jahr 2003 bedeutet dies eine Zunahme um 27,1 %. Polen ist der größte Getreideerzeuger unter den zehn neuen Mitgliedstaaten und erntete 29 Mio. t Getreide, 24,1 % mehr als im vergangenen Jahr (23,4 Mio. t).



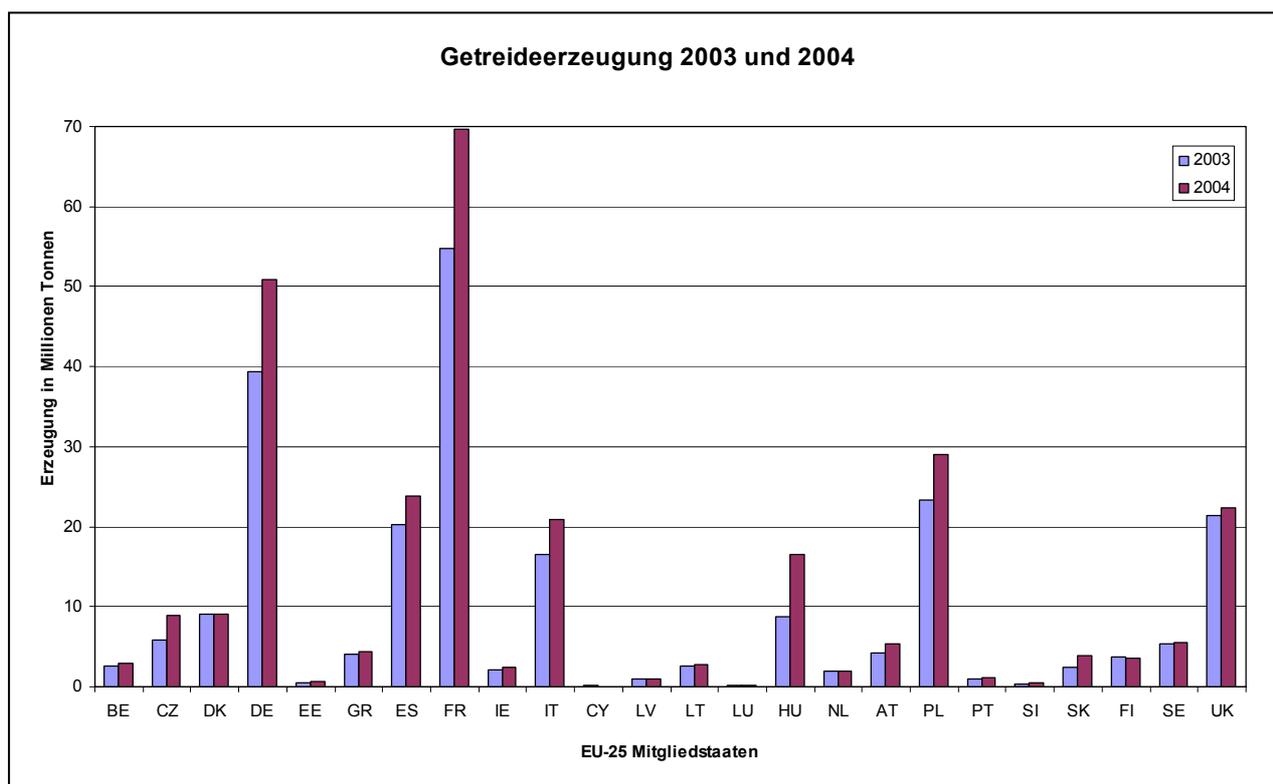
Manuskript abgeschlossen: 22.02.2005

ISSN 1562-1359

Katalognummer: KS-NN-05-010-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2005

Estland, Spanien, Irland und Lettland verzeichnen bei der Getreideerzeugung Zuwachsraten zwischen 10 % und 20 %. Die Anstiege dürften in Belgien, Griechenland, Litauen, Luxemburg, den Niederlanden, Portugal, Schweden und dem Vereinigten Königreich unter 10 % liegen.



Weichweizenerzeugung: +27,2 %

2004 erreicht die Weichweizenerzeugung den höchsten Wert der letzten zehn Jahre. Ihr Anteil an der Getreideerzeugung insgesamt beträgt 43,4 %. Nach den Schätzungen dürften die 25 Mitgliedstaaten 2004 fast 125 Mio. t erzeugt haben. Das sind 26,7 Mio. t oder 27,2 % mehr als im Vorjahr, für das die endgültigen Zahlen ein Ernteergebnis von 98 Mio. t ausweisen. Auf die zehn neuen Mitgliedstaaten entfallen 24,6 Mio. t oder 19,7 %.

Die Anbaufläche für Weichweizen beträgt 2004 in EU-25 19,2 Mio. ha. In den EU-15 Staaten ist die Fläche mit 13,9 Mio. ha im Vergleich zum Vorjahr etwas größer und beträgt 72,3 % der gesamten Anbaufläche für Weichweizen. Die Erträge sind außergewöhnlich hoch: Sie sind in EU-25 um 20,9 % gestiegen, d. h. von 53,6 dz/ha auf 64,8 dz/ha.

Auf Frankreich, Deutschland und das Vereinigte Königreich, die drei größten Weichweizenerzeuger in EU-25, entfallen mehr als 60 % der gesamten EU-Produktion. Im Jahre 2004 erntete Frankreich 37,6 Mio. t Weichweizen; gegenüber den 29,0 Mio. t des vergangenen Jahres bedeutet dies einen Anstieg um 29,4 %. In Deutschland dürfte die Erzeugung um 31,6 % zugenommen haben, und im Vereinigten Königreich ist Schätzungen zufolge für das Wirtschaftsjahr 2003-2004 mit einem Anstieg um 11,5 % auf 15,7 Mio. t zu rechnen.

In Griechenland gingen dagegen die Erzeugung um 15,2 % und die Anbauflächen um 28,9 % zurück. In Portugal blieben die Erzeugungszahlen unverändert, wobei die Anbaufläche um 16,3 % zunahm und die Erträge um 14 % sanken.

Lediglich einen geringen Produktionszuwachs verzeichnen Dänemark (+1,8 %) und Schweden (+5,5 %). In der Gruppe der EU-15 Mitgliedstaaten erzielten Belgien und Spanien mit 9,7 % bzw. 9,0 % Zuwachsraten unter 10 % bei der Weichweizenerzeugung, während in den Niederlanden mit 10,5 %, in Luxemburg mit 16,9 % und Finnland mit 15,2 % die Steigerung zwischen 10 % und 20 % liegt.

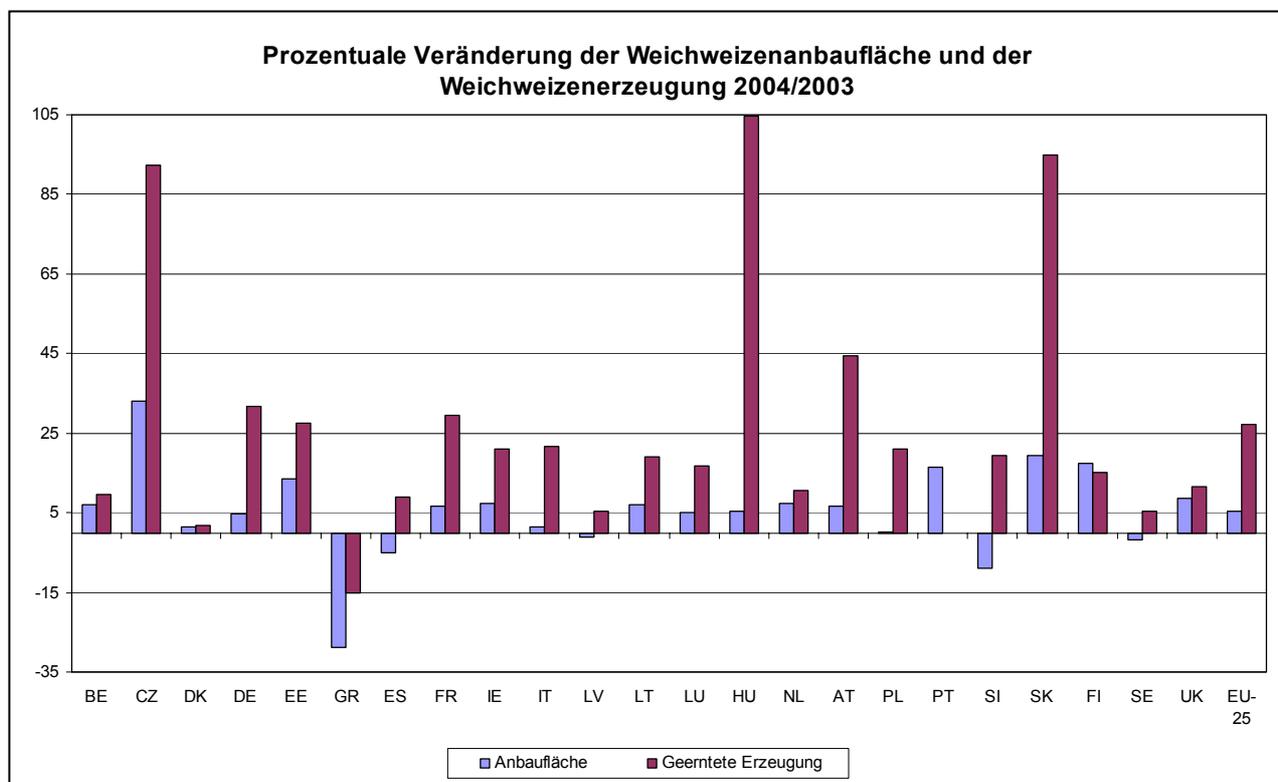
Irland und Italien haben mit Zunahmen von 21,1 % und 21,5 % die 20 %-Marke überschritten. Österreich verzeichnet einen Zuwachs in der Weichweizenerzeugung um 44,6 %, was auf eine Ertragssteigerung um 35,4 % zurückzuführen ist.

Ebenso variabel verlief die Entwicklung in den neuen Mitgliedstaaten, in denen die Zuwachsraten von +5,3 % in Lettland bis +104,6 % in Ungarn reichen, wo sich die Erzeugung gegenüber 2003 verdoppelt hat und die Erträge um 94,3 % gestiegen sind. Auf einer Anbaufläche von 1,2 Mio. ha konnten die ungarischen Landwirte fast 6 Mio. t Weichweizen ernten. In der Slowakei fiel die Ernte um 94,9 % höher aus, da 871 300 t mehr erzeugt wurden als in 2003. Ähnlich ist die Lage in der Tschechischen Republik, in der die Erzeugung um 92,5 % höher sein dürfte als im Vorjahr. Dies ist damit zu erklären, dass die Erträge an Winterweizen mit 59,9 dz/ha ein in der Geschichte der tschechischen Agrarstatistik einmaliges Niveau erreichen.

Slowenien und Estland erzielten in der Weichweizenerzeugung Zuwächse von 19,5 % bzw. 27,5 %. Polen verzeichnet eine Erntesteigerung um 21,1 %, und zwar von 7,9 Mio. t in 2003 auf schätzungsweise 9,5 Mio. t im Jahr 2004. Litauen hat mit 18,9 % eine ähnliche Zuwachsrate, während Lettland eine Steigerung von 5,3 % gegenüber dem Vorjahr aufweisen kann.

Weichweizenerzeugung (1000 Tonnen)									
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 Schätzungen	Prozentuale Veränderung 2004/2003	Differenz 2004-2003
BE	1,771.8	1,528.5	1,687.6	1,457.4	1,675.0	1,692.9	1,856.4	9.7%	163.5
CZ	3,844.7	4,028.3	4,084.1	4,476.1	3,866.5	2,637.9	5,077.0	92.5%	2,439.1
DK	4,928.0	4,471.0	4,693.4	4,663.9	4,056.2	4,701.4	4,787.0	1.8%	85.6
DE	20,127.5	19,550.7	21,578.1	22,814.0	20,792.0	19,225.1	25,297.6	31.6%	6,072.5
EE	118.0	88.4	146.8	132.9	148.4	144.9	184.7	27.5%	39.8
GR	595.0	621.0	408.0	401.2	381.0	322.7	273.7	-15.2%	-49.0
ES	4,071.5	4,555.0	5,354.4	3,108.2	4,669.0	4,029.8	4,393.3	9.0%	363.5
FR	38,245.1	35,394.6	35,668.4	30,188.7	37,319.7	29,046.9	37,577.0	29.4%	8,530.1
IE	673.0	597.4	737.4	769.2	867.2	794.1	961.9	21.1%	167.8
IT	3,447.7	3,228.3	3,117.3	2,789.3	3,279.9	2,512.0	3,052.4	21.5%	540.4
LV	385.3	351.9	427.4	451.7	519.5	468.4	493.0	5.3%	24.6
LT	1,031.0	870.9	1,237.6	1,076.3	1,217.6	1,204.1	1,431.6	18.9%	227.5
LU	60.1	46.4	61.2	54.0	71.7	68.6	80.3	16.9%	11.6
HU	4,862.4	2,604.1	3,648.0	5,147.7	3,867.6	2,917.5	5,968.7	104.6%	3,051.2
NL	1,072.0	851.4	1,142.7	990.7	1,056.6	1,130.1	1,248.6	10.5%	118.5
AT	1,275.7	1,317.8	1,269.3	1,462.2	1,384.8	1,127.6	1,630.2	44.6%	502.7
PL	9,536.6	9,051.3	8,502.9	9,283.0	9,304.0	7,858.2	9,513.4	21.1%	1,655.2
PT	123.1	238.0	182.2	50.9	85.8	36.2	36.2	0.0%	0.0
SI	169.1	117.3	162.6	181.1	174.9	122.9	146.8	19.5%	23.9
SK	1,776.2	1,173.5	1,243.6	1,766.1	1,542.1	917.7	1,789.0	94.9%	871.3
FI	396.9	254.1	538.3	488.9	569.0	679.0	782.3	15.2%	103.3
SE	2,248.7	1,658.9	2,399.9	2,344.8	2,112.6	2,282.7	2,409.0	5.5%	126.3
UK	15,417.0	14,860.0	16,694.0	11,574.0	15,954.3	14,079.9	15,700.0	11.5%	1,620.1
EU-15	94,453.1	89,173.0	95,532.3	83,157.5	94,274.9	81,728.9	100,085.9	22.5%	18,357.0
EU-25	116,176.4	107,458.7	114,985.2	105,672.4	114,915.5	98,000.4	124,690.1	27.2%	26,689.6

Quelle: Eurostat New Cronos Datenbank, am 25. Januar 2005



Hartweizenerzeugung: +39,5 %

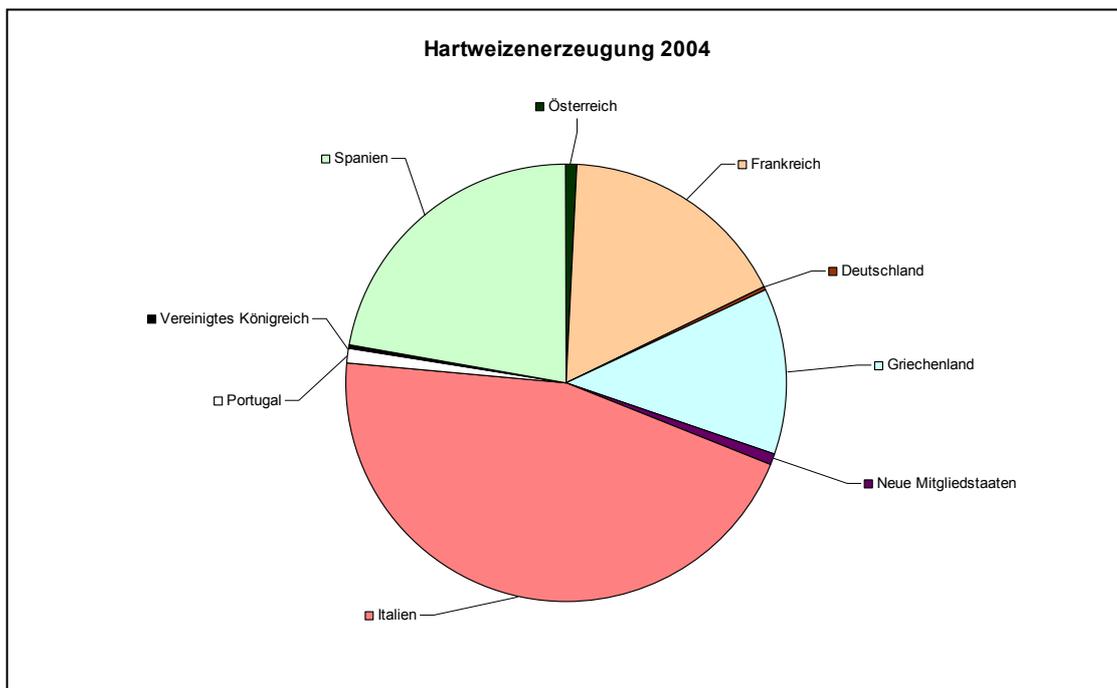
Die Hartweizenerzeugung erreicht 2004 ein 10-Jahres-Hoch. In EU-25 bauten elf Mitgliedstaaten auf einer Fläche von 4 Mio. ha an. Die EU-Erweiterung hatte nur geringe Auswirkungen auf die Hartweizenanbaufläche: Von den zehn neuen Mitgliedstaaten bauen lediglich Ungarn, die Slowakei und Zypern Hartweizen an, ihre Anbaufläche beträgt jedoch weniger als 1 % der gesamten Anbaufläche für Hartweizen in EU-25.

Den ersten Schätzungen zufolge wurden mehr als 12 Mio. t Hartweizen erzeugt, was einer Zunahme von fast 40 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Erträge sind ebenfalls deutlich gestiegen, und zwar um 34,3 %.

Hartweizenerzeugung (1000 Tonnen)									
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 Schätzungen	Prozentuale Veränderung 2004/2003	Differenz 2004-2003
DE	60.0	64.6	43.4	23.8	25.8	34.7	48.9	40.9%	14.2
GR	1,468.0	1,400.0	1,450.0	1,429.2	1,402.0	1,309.0	1,500.0	14.6%	191.0
ES	1,364.8	726.0	1,939.2	1,899.5	2,153.2	1,989.2	2,714.6	36.5%	725.4
FR	1,551.9	1,558.7	1,685.0	1,351.6	1,613.7	1,427.8	2,063.0	44.5%	635.2
IT	4,890.6	4,514.5	4,310.3	3,624.0	4,267.8	3,717.5	5,497.6	47.9%	1,780.1
CY	11.6	14.0	10.0	10.5	12.9	13.0	8.3*	-36.2%	-4.7
HU	32.8	34.2	44.5	49.1	42.6	23.8	51.4	116.3%	27.7
AT	66.1	98.4	43.7	46.1	49.5	63.8	88.6	38.8%	24.8
PT	28.0	115.0	172.5	102.7	327.2	113.4	144.2	27.1%	30.7
SK	13.1	13.8	10.7	33.9	12.4	12.6	34.0	169.1%	21.4
UK	6.0	6.0	6.0	6.0	18.7	20.8	21.0	0.8%	0.2
EU-15	9,435.3	8,483.2	9,650.1	8,483.0	9,857.8	8,676.3	12,077.9	39.2%	3,401.6
EU-25	9,492.9	8,545.3	9,715.3	8,576.5	9,925.7	8,725.7	12,171.6*	39.5%	3,445.9

* Eurostat Schätzung

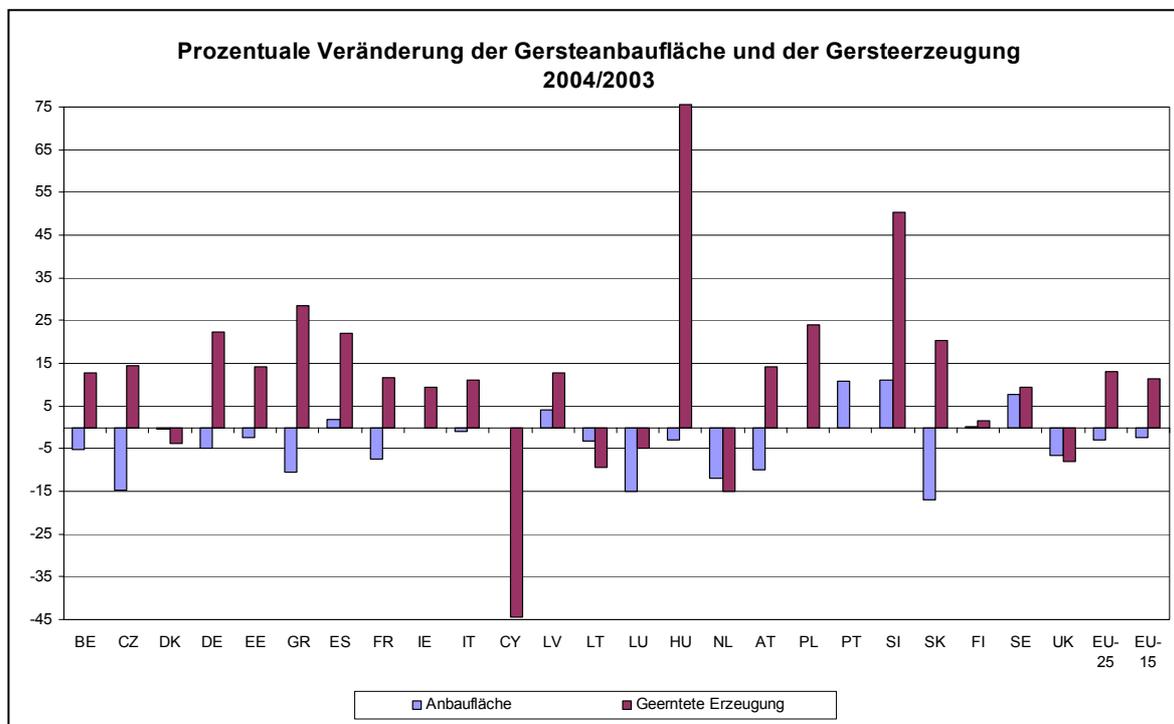
Quelle: Eurostat New Cronos Datenbank, am 25. Januar 2005



Italien, der größte Hartweizenerzeuger, weist eine Erzeugung von fast 5,5 Mio. t aus, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 47,9 % gleichkommt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Erträge um 42,5 % zugenommen haben. In Spanien wurden mehr als 2,7 Mio. t erzeugt, dies ist eine Zuwachsrate von 36,5 %. Einen steilen Anstieg in der Erzeugung verzeichnet mit 44,5 % Frankreich, wo 2,1 Mio. t geerntet wurden. In Griechenland hat die Erzeugung um mehr als 14 % zugenommen. Die weniger bedeutenden Hartweizenerzeuger in der Gruppe der EU-15 Staaten, Österreich, Portugal, Deutschland und das Vereinigte Königreich, verzeichnen unterschiedliche Wachstumsraten. Die Ernte in Österreich stieg um 38,8 %, in Portugal fiel die Ernte um 27,1 % höher aus, die Deutschen konnten über 40 % mehr ernten (48 900 t) und im Vereinigten Königreich dürfte die Erzeugung leicht um 0,8 % zugenommen haben. In den neuen Mitgliedstaaten schließlich verzeichnen Ungarn mit 116,3 % und die Slowakei mit 169,1 % außergewöhnliche Produktionszuwächse. Beide Länder konnten ihre Ernte gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln: die Ungarn erzeugten 51 400 t und die Slowaken 34 000 t.

Gersterzeugung: +12,9 %

Im Wirtschaftsjahr 2003-2004 beträgt die Gersterzeugung nach den ersten Schätzungen 61,6 Mio. t. Die Erntemenge stieg um 12,9 %: von 54,6 Mio. t im Jahr 2003 und erreicht damit das Erzeugungsniveau der Jahre 1996-1998. Rund 84 % der Ernte entfallen im Wirtschaftsjahr 2003-2004 auf die EU-15 Staaten, auf die neuen Mitgliedstaaten demnach 16 %. Der Anstieg der Gersterzeugung um 7,0 Mio. t ist auf höhere Erträge (+16,5 %) bei gleichzeitiger Verringerung der Anbauflächen um 3,0 % auf 13 Mio. ha zurückzuführen. Seit 1997 wurde die Anbaufläche für Gerste in EU-25 ständig verkleinert.



Gersterzeugung (1000 Tonnen)									
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 Schätzungen	Prozentuale Veränderung 2004/2003
BE	372.5	374.5	387.6	333.4	368.7	342.7	270.9	305.6	12.8%
CZ	2,484.5	2,093.1	2,137.4	1,629.4	1,965.6	1,792.5	2,068.7	2,366.8	14.4%
DK	3,887.0	3,565.0	3,675.0	3,979.8	3,966.2	4,120.9	3,775.6	3,634.0	-3.8%
DE	13,398.8	12,512.3	13,301.0	12,105.8	13,494.6	10,928.0	10,595.6	12,967.2	22.4%
EE	311.7	272.8	186.4	347.5	270.0	249.4	253.6	289.5	14.2%
GR	350.0	331.0	320.0	258.0	249.0	201.0	185.5	238.1	28.4%
ES	8,549.5	10,895.3	7,459.0	11,063.0	6,249.1	8,362.3	8,693.8	10,608.7	22.0%
FR	10,004.0	10,431.2	9,377.4	9,709.3	9,799.1	10,987.7	9,844.3	10,999.0	11.7%
IE	1,087.2	1,073.0	1,277.5	1,309.9	1,277.2	962.8	1,197.7	1,309.5	9.3%
IT	1,179.6	1,359.1	1,313.3	1,261.6	1,125.7	1,190.3	1,020.8	1,133.1	11.0%
CY	36.0	53.0	112.7	37.6	116.5	128.4	128.6	71.5*	-44.4%
LV	359.8	321.7	232.6	261.1	231.1	262.4	246.6	278.0	12.7%
LT	1,193.5	1,104.3	741.6	859.6	776.2	871.1	899.8	814.6	-9.5%
LU	68.6	63.2	67.8	53.5	53.6	51.8	55.3	52.6	-5.0%
HU	1,330.0	1,304.6	1,042.0	900.5	1,299.1	1,045.9	810.2	1,422.7	75.6%
NL	268.3	214.5	364.5	287.8	386.8	315.3	349.1	296.8	-15.0%
AT	1,257.8	1,211.6	1,152.8	854.7	1,012.4	861.4	882.3	1,006.7	14.1%
PL	3,866.1	3,611.7	3,401.1	2,783.4	3,330.5	3,369.9	2,831.5	3,512.7	24.1%
PT	28.8	26.2	29.0	36.3	12.6	20.0	13.0	13.0	0.0%
SI	38.8	43.4	41.5	37.8	44.5	48.1	39.7	59.7	50.3%
SK	868.5	875.0	723.7	396.7	613.3	695.0	804.2	967.7	20.3%
FI	2,003.5	1,316.2	1,567.7	1,984.8	1,786.0	1,739.0	1,697.4	1,724.7	1.6%
SE	2,086.2	1,686.9	1,852.5	1,634.4	1,642.1	1,777.9	1,546.3	1,693.1	9.5%
UK	7,828.0	6,496.0	6,578.0	6,492.0	6,660.0	6,128.0	6,369.5	5,860.0	-8.0%
EU-15	52,370.0	51,555.8	48,723.1	51,364.4	48,083.0	47,989.1	46,497.2	51,842.2	11.5%
EU-25	62,858.9	61,235.4	57,342.0	58,617.9	56,729.8	56,451.8	54,580.1	61,625.4*	12.9%

* Eurostat Schätzung

Quelle: Eurostat New Cronos Datenbank, am 25. Januar 2005

Den höchsten Anstieg in der Gersteerzeugung verzeichnet Ungarn. Auf einer Anbaufläche von 331 000 ha (-2,9 %) wurden im Durchschnitt um 80,8 % höhere Erträge erzielt, während die Erzeugung gegenüber dem Vorjahr um 75,6 % (1,4 Mio. t) stieg. Auch für Slowenien ist mit +50,3 % ein bemerkenswerter Zuwachs bei der Gersteerzeugung festzustellen.

Deutschland, der bedeutendste Erzeuger, verzeichnet eine Erntemenge von annähernd 13 Mio. t, was einem Anstieg um 22,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. In Griechenland, Spanien, Polen und der Slowakei nahm die Erzeugung um mehr als 20 % zu. In der Slowakei stieg die Erzeugung um 20,3 % von 804 200 t in 2003 auf schätzungsweise 967 700 t im Jahr 2004; die Anbaufläche verringerte sich um 17,1 %. In Spanien hat die Anbaufläche leicht zugenommen (+1,9 %), während sie in Deutschland (-4,9 %), in Griechenland (-10,4 %) und in Polen (-0,2 %) zurückging.

In Belgien, der Tschechischen Republik, Estland, Frankreich, Italien, Lettland und Österreich ist die Erzeugung zwischen 10 % und 20 % gestiegen. Mit Ausnahme von Lettland ist in den genannten Ländern die Anbaufläche für Gerste allerdings zurückgegangen.

In Irland und Schweden betrug die Steigerung fast 10 %, in Finnland hat sie lediglich um 1,6 % zugenommen. Portugal meldet gegenüber 2003 keine Veränderung der Gersteerzeugung, was auf einen Ertragsrückgang um 9,8 % und eine Erweiterung der Anbaufläche um 10,9 % zurückzuführen ist.

Zurückgegangen ist die Gersteerzeugung nur in Dänemark, Zypern, Litauen, Luxemburg, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich. Abgesehen von Luxemburg liegen in den genannten Ländern die Gründe hierfür in einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Anbaufläche und niedrigeren Erträgen. In Luxemburg konnte eine Ertragssteigerung um 11,9 % die Verringerung der Anbaufläche um 15,1 % nicht wettmachen, und so sank die Erzeugungsmenge für Gerste um 5 %. In Dänemark ging die Erzeugung um 3,8 % zurück. Litauen schätzt seine Gersteerzeugung auf 814 600 t und verzeichnet damit ein Minus von 9,5 %. In den Niederlanden sank die Erzeugung um 15 % oder 52 300 t. Die Schätzungen des Vereinigten Königreichs haben einen Rückgang der Gersteerzeugung um 8 % ausgewiesen.

Körnermaiserzeugung: +27,7 %

Den ersten Zahlen zufolge dürfte das Wirtschaftsjahr 2003-2004 auch das seit 10 Jahren beste Jahr für die Körnermaiserzeugung sein. Die Ernte beläuft sich in EU-25 auf rund 53 Mio. t, was einer Steigerung um ca. 27,7 % entspricht. Auf die EU-15 Staaten entfallen 40,7 Mio. t oder 77 % der gesamten Erzeugung. Diese Erzeugungssteigerung ist auf eine Zunahme der Erträge um 22 % zurückzuführen. In EU-25 beträgt die Anbaufläche für Körnermais fast 6,5 Mio. ha, das sind 4,6 % mehr als im Wirtschaftsjahr 2002-2003. Langfristig ist eine Ausweitung der Anbauflächen für Körnermais zu beobachten.

Körnermaiserzeugung (1000 Tonnen)									
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 Schätzungen	Prozentuale Veränderung 2004/2003
BE	255.6	292.3	405.5	397.4	460.9	530.7	554.7	584.1	5.3%
CZ	285.2	200.6	260.5	304.0	408.7	616.2	476.4	558.2	17.2%
DE	3,188.4	2,781.5	3,256.9	3,324.0	3,504.5	3,738.4	3,421.6	4,062.3	18.7%
GR	2,205.0	1,897.0	1,800.0	1,850.0	1,900.0	2,002.0	2,205.7	2,210.0	0.2%
ES	4,451.5	4,349.1	3,731.0	3,991.8	4,981.9	4,425.4	4,355.0	4,681.1	7.5%
FR	16,536.0	14,887.9	15,356.7	16,018.4	16,426.5	16,439.9	11,990.9	15,743.0	31.3%
IT	10,004.7	9,054.6	10,017.2	10,139.6	10,553.7	10,554.4	8,702.3	10,679.0	22.7%
LT	:	:	:	:	:	8.3	8.7	3.7	-57.5%
LU	2.3	4.3	3.1	2.0	4.3	2.3	1.9	3.0	59.3%
HU	6,828.0	6,143.3	7,149.3	4,984.3	7,857.7	6,120.9	4,532.1	8,134.5	79.5%
NL	158.5	150.7	112.2	223.3	336.1	315.3	286.4	280.0	-2.2%
AT	1,574.6	1,386.0	1,464.4	1,617.5	1,493.0	1,666.6	1,452.1	1,653.7	13.9%
PL	416.5	496.4	599.4	923.3	1,361.9	1,962.0	1,883.7	2,434.8	29.3%
PT	913.0	1,023.9	935.0	875.3	906.6	796.6	798.0	798.0	0.0%
SI	355.3	333.5	308.0	282.4	257.5	371.4	224.2	338.4	50.9%
SK	818.7	637.4	779.3	440.4	616.0	753.8	601.4	845.8	40.6%
EU-15	39,289.5	35,827.2	37,082.0	38,439.3	40,567.6	40,471.6	33,768.6	40,694.3	20.5%
EU-25	:	:	:	:	:	50,304.3	41,495.1	53,009.8	27.7%

: keine Angaben

Quelle: Eurostat New Cronos Datenbank, am 25. Januar 2005

In den einzelnen Mitgliedstaaten liegen die Veränderungsrate bei der Körnermaiserzeugung zwischen -57,5 % und +79,5 %. Den stärksten Rückgang vermeldet mit einem Minus von 5 000 t Litauen; hier sorgten ungünstige Wetterverhältnisse dafür, dass lediglich die Hälfte des zur Körnergewinnung ausgesäten Maises geerntet werden konnte. In Ungarn dagegen stieg die Erzeugung im Vergleich zum Vorjahr um 79,5 % oder 3,6 Mio. t und in Luxemburg um 59,3 %, was einer Zunahme um 1100 t entspricht. Slowenien dürfte seine Erzeugung um 50,9 % erhöht haben.

Frankreich und Italien erzeugen fast die Hälfte (49,9 %) der gesamten Produktion in EU-25 und 64,9 % der EU-15 Staaten. Beide Länder melden für 2003-2004 deutliche Erzeugungssteigerungen von +31,3 % bzw. 22,7 %. Die Anbauflächen wurden in Frankreich um 6,6 % und in Italien um 2,7 % erweitert; die Ertragssteigerungen belaufen sich auf ca. 20 %.

Erzeugungszuwächse von über 20 % sind auch in der Slowakei und in Polen festzustellen. In der Slowakei stieg die Erzeugung um 244 400 t, was einem Prozentsatz von 40,6 % entspricht. Zurückzuführen ist dies auf höhere Erträge (+17,5 dz/ha), während die Saatfläche gegenüber 2003 um 2,1 % kleiner ist. Eine Ausweitung der Anbaufläche um 16,6 % und höhere Erträge (+10,9 %) trugen u.a. dazu bei, dass in Polen die Erzeugung um 29,3 % gesteigen ist.

Die Tschechische Republik, Deutschland und Österreich verzeichnen in der Körnermaiserzeugung Zunahmen zwischen 10 % und 20 %. Mit Ausnahme Deutschlands geht dies einher mit einer Erweiterung der Anbauflächen für Körnermais im Vergleich zu 2003.

In Belgien und Spanien ist eine Steigerung um 5,3 % (oder 29 400 t) bzw. 7,5 % (oder 326 100 t) festzustellen. Griechenland verzeichnet eine Zunahme der Erzeugung von weniger als 1 % und in Portugal ist die Erzeugung bei einer geringeren Anbaufläche und höheren Erträgen gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Die Niederlande melden einen Rückgang der Anbaufläche um 8,7 % und Ertragssteigerungen um 7 %, was die Erzeugung um 2,2 % sinken ließ.

Erzeugung anderer Getreide

Diese Schätzungen betreffen die Erzeugung von Roggen, Hafer, Triticale und weniger bedeutenden Getreidearten wie Sorghum, Buchweizen, Hirse und Kanariensaat.

Roggenerzeugung: +43,1 %

Für das Wirtschaftsjahr 2003-2004 verzeichnet EU-25 im Vergleich zum Jahr 2002-2003 einen Anstieg um 43,1 % auf 9,9 Mio. t. Die Roggenanbaufläche nahm insgesamt um 6,1 % zu, wobei die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedstaaten jedoch sehr uneinheitlich war. Den größten Teil der gesamten Anbaufläche in EU-25 stellen mit 66 % die zehn neuen Mitgliedstaaten, wobei allein auf Polen 57 % entfallen.

Den größten Sprung in der Roggenerzeugung mit +154,8 % vermeldet Slowenien, gefolgt von der Slowakei mit +101,1 %. Die Tschechische Republik, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Ungarn und Österreich können Erzeugungssteigerungen zwischen 50 % und 100 % verzeichnen. Zunahmen von unter 50 % sind in Belgien, Italien, Lettland, den Niederlanden, Polen und Schweden festzustellen. Polen erntete mehr als 1,5 Mio. t Roggen. In Dänemark, Estland, Griechenland, Spanien, Litauen und Finnland waren Erzeugungseinbußen zwischen 6,2 % und 37,3 % zu beobachten, wobei Griechenland den höchsten Rückgang meldet.

Eine bedeutende Ausweitung der Anbaufläche hat in Slowenien (+76%), in Luxemburg (+54,4%) und in der Tschechischen Republik (+41,3%) stattgefunden. Spürbar verringert haben sich die Anbauflächen dagegen in Estland (-38,8%), Griechenland (-37,6%) und Spanien (-15,5%).

Erzeugung von Hafer und Sommergetreide: +6,6 %

Die Schätzungen für die Erzeugung von Hafer und Sommergetreide für EU-25 und das Wirtschaftsjahr 2003-2004 liegen mit +6,6 % etwas über dem Ernteergebnis des Vorjahres. Die größte Veränderung bei der Erzeugungsmenge verzeichnet Ungarn mit 112,7 %, gefolgt von Griechenland (+52,3 %), Lettland (+48,8 %) und Slowenien (+45,2 %).

Dänemark, Spanien, Frankreich, Italien, Litauen, Österreich, Polen und die Slowakei melden für die Erzeugung von Hafer und Mischgetreide Zuwachsraten von unter 20 %. In Polen wurden 40,2 % der gesamten EU-25 Erzeugung an Hafer und Mischgetreide geerntet: 5,4 Mio. t.

In der Tschechischen Republik, in Deutschland, Irland und im Vereinigten Königreich liegen die Verluste bei der geernteten Erzeugung unter 10 %. Weniger Hafer als im Vorjahr erzeugten Belgien (-33,4 %), Zypern, Luxemburg (-15,9 %), die Niederlande (-25,5 %), Finnland (-21,3 %) und Schweden (-16,4 %).

Triticaleerzeugung: +35,6 %

Nach den jüngsten Schätzungen wurden in EU-25 ca. 11 Mio. t Triticale erzeugt, was einem Anstieg von 35,6 % entspricht. Polen, der größte Erzeuger, erntete auf 43,2 % der gesamten Triticaleanbaufläche 33,1 % oder 3,6 Mio. t der gesamten Triticaleerzeugung in EU-25. Vor allem in den neuen Mitgliedstaaten ist ein bedeutender Anstieg der Erzeugung zu beobachten: +130 % in der Slowakei, +117 % in Ungarn, +89,3 % in der Tschechischen Republik und +61,7 % in Slowenien. In den anderen Triticale anbauenden Ländern bewegen sich die Steigerungsraten zwischen 1 % und 44 % (in Frankreich).

Sorghumerzeugung: +15,2%

Nur in einigen wenigen Ländern werden Daten über die Sorghumerzeugung und die Sorghumanbaufläche gesondert erhoben. Die Erzeugung beläuft sich auf fast 0,5 Mio. t, was einer Zunahme um 15,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Anbaufläche beträgt 91 500 ha. Auf Frankreich entfallen 259 000 t der Erzeugung (+11,9 %) und auf Italien 190 000 t, was einer Erzeugungssteigerung um 19,9 % entspricht.

Erzeugung anderer Getreide: Buchweizen, Hirse und Kanariensaat: +10,2 %

Im Erntejahr 2003-2004 entfällt auf die Erzeugung dieser weniger bedeutenden Getreidearten lediglich 0,24 % der gesamten Getreideerzeugung. Die Erntefläche in EU-25 beträgt 191 200 ha und die Erzeugung beläuft sich auf 0,7 Mio. t, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 10,2 % entspricht.

Weitere Informationsquellen:

➤ **Datenbanken**

[EUROSTAT Webseite/Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei/Landwirtschaft/Landwirtschaftliche Erzeugnisse/Pflanzliche Erzeugnisse](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 •

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Ausführliche Informationen über dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier – L-2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIEN/BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - EESTI – ELLÁDA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - KYPROS/KIBRIS – LUXEMBOURG - MAGYARORSZÁG – MALTA - NEDERLAND - ÖSTERREICH - POLSKA - PORTUGAL - SLOVENIJA - SLOVENSKO - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - BALGARIJA - HRVATSKA - ÍSLAND – NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - AUSTRALIA - BRASIL - CANADA - EGYPT - MALAYSIA - MÉXICO - SOUTH KOREA - SRI LANKA - T'AI-WAN - UNITED STATES OF AMERICA

ORIGINALTEXT: Englisch